Mitteilungsblatt der Landespersonalvertretung
und des Zentralbetriebsrates

WIR NIEDERÖSTERREICHISCHE LANDESBEDIENSTETE

Die MitarbeiterInnenzeitung
der NÖ Landesbediensteten

Ausgabe 3/2017

Landhausfest 2017

Interview mit LAD Werner Trock

Informationen aus dem Dienstrecht

Ihr Serviceteam
LPV
ZBR

Seltene Einigkeit im Wahlkampf

Wahlkampfthema: Bürokratieabbau

Der 15. Oktober wirft seine Schatten voraus. Wahlkampf auf allen Ebenen. Bei aller Unterschiedlichkeit der Wahlprogramme ist ein Thema bzw. ein Punkt in allen prioritär enthalten: „Bürokratieabbau".

Alle wollen das bzw. alle wollten das schon immer – bei keiner der vergangenen Nationalratswahlen hat diese Forderung gefehlt. Passiert ist auf Bundesebene wenig. Entscheidende Schritte wurden nicht gesetzt, konkrete Beschlüsse des Nationalrates oder entsprechende Änderungen von Verordnungen durch die zuständigen Bundesminister wurden bisher nicht oder nur selten gefasst oder erlassen. So wird das aber in den Wahlreden nicht dargestellt. Nicht die gesetzgebenden oder verordnungsgebenden Organe sind Adressaten dieses einhelligen Forderungspunktes, sondern die „Bürokratie", also die Vollzugsorgane in der Verwaltung (wieder einmal), denen Widersprüchlichkeiten oder gar Spitzfindigkeiten, z.B. bei Vorschriften für Unternehmen in die Schuhe geschoben werden. Dass es sich dabei oft um absurde gesetzliche oder verordnungsmäßige Vorschriften handelt, bleibt dem eifrig nickenden Wahlvolk verborgen. Lediglich die selbst betroffenen Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung, also jene, die diese Vorgaben wohl oder übel zu vollziehen oder zu kontrollieren haben, wissen, wo das Problem liegt bzw. wer es letztlich lösen kann – ganz einfach: Die Politik selbst.

„Niederösterreich ist schneller":

Bei uns wird längst gehandelt. Nicht nur, dass wir eine permanente Verwaltungsreform „leben", hat unsere Landeshauptfrau bei ihrem Antritt ein sehr ambitioniertes und gleichzeitig herausforderndes Ziel definiert: „Niederösterreich, das Bundesland mit der schnellsten Verwaltung". Dabei handelt es sich nicht nur um eine Ankündigung sondern um einen klaren Arbeitsauftrag, der sich bereits seit einiger Zeit in Umsetzung befindet. Zu den Themen „Dezentralisierung, Digitalisierung und Deregulierung" wurden unter der Federführung unseres neuen Landesamtsdirektors konkrete Maßnahmen definiert und bereits mit der Politik abgestimmt. In Kürze geht es an die Realisierung. Details dazu finden sich in dieser Ausgabe im Artikel von Mag. Hans Zöhling und auch im Interview mit unserem Landesamtsdirektor. Ich komme zurück auf die eingangs erwähnten Wahlprogramme und die allgemein erhobene Forderung nach „Bürokratieabbau". Es geht dabei tatsächlich darum, dass die dazu notwendigen Deregulierungsschritte gesetzt werden. Der Ball liegt in erster Linie jedenfalls beim Bund, zumal ein ganz überwiegender Teil der Regelungen, die im Rahmen der mittelbaren Bundesverwaltung - vor allem von unseren Bezirkshauptmannschaften - vollzogen werden, Bundesgesetze sind. Es ist zu hoffen, dass die in diesem Punkt im Wahlkampf bestehende Einhelligkeit der Parteien auch in der kommenden Legislaturperiode weiterwirkt.

Abschließend nochmals der Hinweis: Das in dieser Ausgabe abgedruckte Interview mit unserem Landesamtsdirektor, Mag. Werner Trock, enthält bemerkenswerte Aussagen. Bemerkenswert insofern, als sich unser neuer Landesamtsdirektor zu wichtigen Fragen – Arbeitsweise, Ziele, vor allem auch Führungsstil – in einer Klarheit und Offenheit positioniert, wie wir das bisher nicht gekannt haben. Ein neuer Weg, den die Kolleginnen und Kollegen und wir als Personalvertretung sehr schätzen.

Ihr Hans Freiler

Das Wichtigste in Kürze:

- Bürokratieabbau – altbekanntes Wahlkampfthema.
- Deregulierung, Dezentralisierung und Digitalisierung – Klarer Arbeitsauftrag der Landeshauptfrau.
- Hinweis auf das Interview mit LAD Mag. Werner Trock über aktuelle Themen rund um den NÖ Landesdienst auf Seite 12-13.

Dienstbekleidung und Dienstposten

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich hoffe, Sie hatten in diesem Sommer Zeit, Ihren Urlaub zu genießen und so wieder Kraft für die Herausforderungen des täglichen Lebens zu schöpfen.

Viele, die bei der Hitze arbeiten mussten, hatten große Probleme mit der neuen Dienstbekleidung. Teils wurde sie als zu warm empfunden, teils die Materialien als zu wenig schweißaufnehmend. Wir haben umgehend mit den zuständigen Stellen Kontakt aufgenommen und Lösungen eingefordert. Der Austausch der Polohemden oder die Anschaffung einer Sommerkollektion sind nur zwei der möglichen Alternativen. Da dieses Problem im wahrsten Sinne des Wortes auf die Haut geht, ist uns eine rasche und effiziente Lösung wichtig.

Ein weiteres Thema beschäftigte uns in den Sommermonaten. Der im Juni 2017 frisch beschlossene Dienstpostenplan für das Jahr 2018 sieht ein Plus von mehr als 170 Dienstposten für die Landeskliniken und Pflege- und Betreuungszentren vor. Diese durchaus stattliche Anzahl reicht jedoch nicht aus, um die angehäuften Stunden nach dem Nachtschwerarbeitsgesetz und die Zeitausgleich- sowie Alturlaubstunden abzubauen. In intensiven Verhandlungen mit unserer Landeshauptfrau Mag.ª Mikl-Leitner und ihrem Stellvertreter Dr. Pernkopf konnten wir gemeinsam mit der Personalabteilung B und der Landeskliniken-Holding vorerst weitere 60 Dienstposten, befristet auf ein Jahr, dazubekommen. Ich bedanke mich bei unserer Landeshauptfrau und bei ihrem Stellvertreter für diese Maßnahme. Jetzt werden die zusätzlichen Dienstposten auf einzelne Betriebe verteilt. Allerdings zeigt sich bei dieser Umsetzung, dass kein Weg an einer anerkannten Personalbedarfsberechnung vorbei führt.

Neben der Anzahl der Dienstposten ist auch deren Nachbesetzung einer kritischen Betrachtung zu unterziehen. Nach unserer Meinung erfolgt die Nachbesetzung der freien Dienstposten viel zu schleppend. Besonders bei Fehlen der Mitarbeiter durch Krankheit, Sonderurlauben oder vorgezogenen Mutterschutz muss rascher nachbesetzt werden. Nur so können wir die riesigen Mengen an Mehrleistungsstunden und Überstunden in der Zukunft vermeiden.

Ihr Peter Maschat

Das Wichtigste in Kürze:

- Probleme mit der Dienstbekleidung – Lösungen sind eingefordert.
- Dienstpostenplan 2018 sieht nun ein Plus von 170 Dienstposten vor. Weitere 60 befristete Dienstposten für abzubauende Stunden. Verteilung beginnt.
- Schnellere Nachbesetzungen

INHALT:

Dr. Hans Freiler 2
Dipl. KH-BW Peter Maschat, MAS 3
Mag. Hans Zöhling - Am Puls 4
Gottfried Feiertag, MSc 5
Betriebl. Gesundheitsförderung BH Neunkirchen 6
Betriebsräteversammlung 2017 7
Eltern sein im NÖ Landesdienst 8
Zusammenkunft ehem. LPV-Mitglieder / Vision Run 9
ZBVP Mühlbauer / Sportliches Kräftemessen 10
Land NÖ - umweltfreundliche Dienstreisen 11
Interview Landesamtsdir. Mag. Werner Trock 12-13
Infobereich Kindergärten 14
Landesbedienstete vor dem Vorhang 15
Witschaftsaktion - Gutscheinportal 16-17
NÖ Gleichbehandlungsbeauftragte 18
Witschaftsaktion / Wir Gratulieren 19
24. Landhausfest in St. Pölten 20
Snowfighter Championship 2018 21
Skikurse USC Landhaus Winter 2017/2018 22
Kinderferienbetreuungsangebot im Landhaus 23
13. Asphaltstockturnier 24

Die 3 großen „D“: Dezentralisierung Digitalisierung Deregulierung

Durch unsere neue Landeshauptfrau wurden bereits am ersten Tag ihrer Amtszeit diese drei Begriffe in den Vordergrund gerückt und sollen eine der Leitlinien ihrer politischen Arbeit sein.

In meinem heutigen Beitrag möchte ich mich damit beschäftigen, was diese Begriffe für den Landesdienst bedeuten könnten.

Dezentralisierung

Von der Landespersonalvertretung wurde schon oft gefordert, dass Kolleginnen und Kollegen in der Nähe ihres Wohnortes arbeiten können. Insbesondere betrifft dieses Thema die Kollegschaft beim Amt der NÖ Landesregierung, wo wir schon heute in manchen Bereichen durch Verhandlungen erreichen konnten, dass die Mehrheit der Arbeit an einer dezentralen Dienststelle in der Region verrichtet wird. In Zukunft könnten noch viel mehr Kolleginnen und Kollegen in Dienststellen in der Region ihren Dienst verrichten. Es ist auch von unserer Seite aus denkbar, dass ganze Abteilungen in die Regionen wandern. Dies würde dort wertvolle Arbeitsplätze schaffen. Eine Abwanderung aus dünn besiedelten Regionen könnte mit sicheren Arbeitsplätzen verhindert werden. Nicht nur die betroffenen Kolleginnen und Kollegen würden davon profitieren. Auch die Nahversorger, Wirtshäuser, Schulen und Kindergärten würden durch diese Maßnahmen abgesichert und gestützt.

Bereits bei unserem ersten Termin bei Landeshauptfrau Mikl-Leitner wurde dieses Thema von uns angesprochen. Dabei haben wir die Erarbeitung von entsprechenden dienstrechtlichen Rahmenbedingungen angeregt, um gemeinsam in einer sozialpartnerschaftlichen Art und Weise dieses neue Ziel umzusetzen.

Digitalisierung

Dieses Wort hat sicherlich einige Verunsicherung ausgelöst, da die meisten Teile der Landesverwaltung schon jetzt über einen sehr hohen Digitalisierungsgrad verfügen. In anderen Bundesländern wird beispielshaft gerade die Einführung des elektronischen Aktes beklatscht und von den Medien als „DIE“ Verwaltungsreform verkauft. In Niederösterreich ist der elektronische Akt bereits ein „alter Hut“. In fast allen Bereichen wird bereits mit „Lakis“ gearbeitet. Wir wollen als Personalvertretung aufzeigen, wo trotz einem schon sehr hohen Grad an Digitalisierung, noch weitere Möglichkeiten bestehen. Oft wird der Schlüssel dafür auch in der Vereinheitlichung von Programmen bestehen, die eine Doppelgleisigkeit beenden. So kann es durch das Programmieren von entsprechenden Schnittstellen auch zu einer Vereinfachung für die AnwenderInnen führen und somit auch die Geschwindigkeit erhöhen. Wir werden die geplanten Maßnahmen auf jeden Fall nach dem Motto „Die Technik hat den Menschen zu dienen und NICHT umgekehrt“ von unserer Seite beleuchten und somit sicherlich zu einer Verbesserung der Situation beitragen.

Deregulierung

„Ich weiß aber auch, dass es viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landesdienst gibt, die selbst an zu viel Bürokratie leiden und ihr Know-How zu einer schlankeren Verwaltung einbringen wollen. Um diese Partnerschaft und Expertise bitte ich am Weg nach vorne.“ „Niederösterreich hat die beste Verwaltung in Österreich.“

Diese beiden Sätze stammen von unserer Landeshauptfrau und sagen wirklich viel aus. Wir müssen insbesondere die Vorgabe unserer Frau Landeshauptfrau – dass UNSERE Partnerschaft und Expertise – am Weg nach vorne maßgeblich sein soll, erfüllen. Es nützen einem die besten externen Berater nichts, die noch NIE Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern in heiklen Situationen hatten. Es nützen einem auch die besten Rechenbeispiele von Finanzexperten nichts, wenn eine Umsetzung in der Praxis UNMÖGLICH ist. Und es nützt einem auch die Auslagerung von Kernaufgaben der Verwaltung nichts, wenn dadurch nur kurzfristig ein Budget „behübscht“ wird, und Folgekosten, die durch die damit betrauten NGO`s, die oft im finanziellen Eigeninteresse handeln, erst im Nachhinein bekannt werden und eintreten. Wir stehen als verlässliche Partner mit einer entsprechenden Expertise bereit und wollen dies auch zum Wohle des gesamten Bundeslandes einbringen. Unsere Frau Landehauptfrau hat uns offene Türen und Ohren angeboten. Wir nehmen dieses Angebot gerne an, um sie am Weg nach vorne zu unterstützen und zu begleiten.

Ihr Hans Zöhling

Nebenbeschäftigung / Nebentätigkeit

Nebenbeschäftigung

Unter Nebenbeschäftigung versteht man jede Beschäftigung, die außerhalb des Dienstverhältnisses bzw. allfälliger Nebentätigkeiten ausgeübt wird. Es ist untersagt, dass derartige Beschäftigungen ausgeübt werden, die Bedienstete an der Erfüllung dienstlicher Aufgaben behindert, die Vermutung der Befangenheit hervorruft oder sonstige wesentliche dienstliche Interessen gefährdet. Nebenbeschäftigungen können untersagt werden, die dem Grund der gewährten Teilbeschäftigung oder von gewährten Sonderurlauben widersprechen.

Jede erwerbsmäßige Nebenbeschäftigung ist der Dienstbehörde (Dienstgeber) im Dienstweg zu melden. Von Erwerbsmäßigkeit spricht man, sofern die Tätigkeit der Schaffung von nennenswerten Einkünften in Geld- oder Güterform dient. Tätigkeiten in Vorständen, Aufsichts- und Verwaltungsräten oder in sonstigen Organen einer auf Gewinn ausgerichteten juristischen Person des privaten Rechts sind in jedem Fall zu melden. Die Abgabe von Sachverständigengutachten über Angelegenheiten, die mit dienstlichen Aufgaben in Zusammenhang stehen, bedürfen einer Genehmigung der Dienstbehörde (Dienstgeber). Die Genehmigung ist zu versagen, wenn nach Gegenstand und Zweck des Gutachtens dienstliche Interessen gefährdet wären.

Eine Ausübung von Nebenbeschäftigungen, die dem Anstand widerstreiten, die Vermutung einer Befangenheit hervorruft oder sonstige wesentliche dienstliche Interessen gefährdet oder Bedienstete an der vollständigen oder genauen Erfüllung der Dienstpflichten hindert, wäre ein Grund für eine vorzeitige Auflösung eines privatrechtlichen Dienstverhältnisses, wenn die Tätigkeit trotz Aufforderung nicht aufgegeben werden würde.

Nebentätigkeit

Bei Nebentätigkeiten handelt es sich um Aufgaben, die ohne unmittelbaren Zusammenhang mit den eigentlich übertragenen Dienstpflichten sind bzw. um weitere Tätigkeiten für das Land in einem anderen Wirkungskreis. Soweit für diese Nebentätigkeit nicht Bestimmungen eines privatrechtlichen Vertrages maßgebend sind, gebührt hierfür eine gesonderte Entschädigung.

Ihr Gottfried Feiertag

Ferienhaus der NÖ Landesbediensteten in Lackenhof erstrahlt in neuem Glanz!

Am 17. April diesen Jahres schloss das Erholungsheim Lackenhof seine Türen - eine große Sanierung startete. Unter der Führung von Kollegen Ing. Helmut Pummer, welchem wir auf diesen Wege auch nochmals großen Dank für sein großartiges und durchhaltendes Engagement aussprechen möchten, wurde die Außenansicht des Hauses komplett verändert und deutlich attraktiver gestaltet. Dabei wurden Balkone erneuert, Fenster und Türen ausgetauscht, ein Vollwärmeschutz installiert und die Fassade der Umgebung angepasst. Des Weiteren wurde ein Zubau für Maschinen geschaffen.

Trotz kurzfristigem Wintereinbruch mit meterhohem Schnee konnte der Umbau bis 22. Juli 2017 abgeschlossen werden. Unser Haus steht seitdem für unsere Gäste wieder offen, die ersten Reaktionen fielen positiv aus. Das freut uns natürlich besonders.

Mehr Informationen zum Ferienhaus Lackenhof sowie unseren weiteren 3 Ferienhäuser der NÖ Landesbediensteten finden Sie auf www.lpv.co.at bzw. www.zbr.co.at.

LPV LANDES PERSONAL VERTRETUNG

FIT & GESUND

Betriebliche Gesundheitsförderung an der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen

Das Thema Gesundheit am Arbeitsplatz findet nach und nach mehr Zugang ins kollektive Bewusstsein, so auch in den öffentlichen Dienst. An der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen wurde aufgrund der Personalvertretung das „Betriebliche Gesundheitsförderungsprojekt" von der BVA und der NÖ GKK im September 2015 ins Leben gerufen.

Das Konzept der BVA und der NÖ GKK ist professionell organisiert, gut begleitet und kann schon auf Referenzen zurückgreifen. Als Projektleiter war ich überrascht, wie viele Schritte in der Vorbereitung und Umsetzung zu gehen sind. Letztlich darf ich nach 2 Jahren Projektzeit sagen, dass sich dieser Weg ausgezahlt hat und jegliche investierte Arbeit sinnvoll war.

Vor dem Start ist wichtig, sich klar zu machen, was man erreichen möchte und wie die Kollegenschaft mit eingebunden werden kann. An der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen wurden ein Steuerungsteam, ein Projektteam und Gesundheitszirkel gegründet, die sich mit der aktuellen Ausgangslage auseinandergesetzt und grobe Ziele formuliert haben.

Die konkrete Umsetzung mit der Kollegenschaft begann mittels Fragebögen und Arbeitsgruppen, genannt „Gesundheitszirkel"! In dieser Analysephase wurden Rahmenbedingungen, Wünsche und auch Probleme an der Dienststelle abgefragt.

Eine bestmögliche Mitgestaltungsmöglichkeit aller Kolleginnen und Kollegen war ein großes Ziel. So wurde rasch nach der Präsentation der Ergebnisse der Fragebögen und Arbeitsgruppen eine Intranetseite eingerichtet, wo sich die Kollegenschaft mit konkreten Vorschlägen zu allen möglichen Themen von Menüplan bis hin zu individuellen Wünschen einbringen konnte.

In der Umsetzungsphase wurde jede einzelne Rückmeldung von der Steuerungsgruppe auf ihre Umsetzungsmöglichkeit hin geprüft. Es konnte so eine Vielzahlt an individuellen Wünschen berücksichtigt werden. Es gab aber auch eine Weiterentwicklung beim Raucherkonzept sowie in der Umsetzung der Idee einer gesunden Betriebsküche. Weiters wurden regelmäßige Sprechstunden für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei

Bezirkshauptfrau Mag.ª Alexandra Grabner-Fritz (2 v.r.) mit Bürodirektor Peter Hollendohner (3 v.r.), DPV Obmann Thomas Berger (1 v.l.) und den sportlichen KollegInnen.

Bezirkshauptfrau Grabner-Fritz eingesetzt, die einen unkomplizierten Zugang ohne Anmeldung zur Behördenleitung bei individuellen Anliegen ermöglichen.

Neben den Angeboten von Seminaren und Workshops war die Implementierung von regelmäßigen „Jour fixe-Angeboten", die einmal wöchentlich stattfinden, geplant. So werden nun an der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen regelmäßig Massagetermine angeboten, die außerhalb der Dienstzeit sehr gut genutzt werden. Darüber hinaus gibt es auch Rückenfit-Einheiten, Smovey-Stunden und Progressive Muskelentspannung nach Jakobson. Alle diesbezüglichen Einheiten werden von Kolleginnen oder Kollegen des Hauses kostenfrei geleitet.

Für mich als Projektleiter war der Abschluss des „Gesundheitsprojektes" nicht das Ende des Weges, sondern ein klarer Auftrag, sich auch weiterhin mit dem Thema Gesundheit an der Dienststelle und den diesbezüglichen Bedürfnissen der Kolleginnen und Kollegen auseinanderzusetzen.

Ihr Thomas Berger
DPV Obmann BH Neunkrichen

Work-Out der gesundheitsbewussten Kolleginnen und Kollegen der BH Neunkirchen mit Bezirkshauptfrau Mag.ª Alexandra Grabner-Fritz (Bildmitte)

Betriebsräteversammlung am 11. September 2017

276 BetriebsrätInnen aus dem Bereich der Landeskliniken sowie Pflege- und Betreuungszentren folgten der Einladung des Zentralbetriebsrates

NLK Burchhart

ZBR Vorsitzender Dipl. KH-BW Peter Maschat MAS mit Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und ZBR Vorsitzender Stv. Gottfried Feiertag MSc

Am 11. September 2017 fand die Betriebsräteversammlung erstmalig in den Räumlichkeiten der Arbeiterkammer NÖ statt. Neben den Gastgebern, dem Präsidenten der AK NÖ Markus Wieser und AK-Direktor Mag. Joachim Preiss, waren auch der Vorsitzende der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst NÖ Bundesrat a. D. Alfred Schöls, Gruppenleiter vortragender Hofrat Dr. Otto Huber und Mag. Severin Nagelhofer (Abteilung Landeskliniken und Landesbetreuungszentren), wirkl. Hofrat Mag. Andreas Achatz (Abteilung Personalangelegenheiten B), der Vizepräsident der Ärztekammer NÖ Dr. Ronald Gallob, der Vorsitzende der GÖD Gesundheitsgewerkschaft NÖ Eduard Böhm, sowie der Vorsitzende der ÖGB Fachgruppenvereinigung der Gesundheits- und Sozialberufe NÖ Karl Streicher anwesend. Als besonderer Gast und Festrednerin konnte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner begrüßt werden.

Von den 504 eingeladenen Betriebsräten der Landeskliniken, Pflege-, Förder- und Betreuungszentren waren 276 Betriebsräte anwesend. Schwerpunkte der Veranstaltung war neben einem Referat der AK NÖ zum Thema der Registrierung der Gesundheitsberufe, die im Jahr 2018 schlagend wird, der Bericht des Vorsitzenden des Zentralbetriebsrates, Dipl. KH-BW Peter Maschat MAS, über das vergangene Jahr und die aktuellen Herausforderungen. Insbesondere waren die Personalberechnung, -nachbesetzung, Dienstbekleidung und die Arbeitsbelastung in den Einrichtungen Thema.

In ihrer Festrede ging Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner darauf ein, wie wichtig ihr eine gelebte Sozialpartnerschaft sei. Sie bedankte sich für das Engagement der Betriebsrätinnen und Betriebsräte für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dem Gesundheits- und Sozialbereich kommt im Land NÖ ein hoher Stellenwert zu. Insgesamt werden jährlich ca. 4,4 Mrd. Euro investiert. Dazu bedürfe es nicht nur moderner Bauten, sondern auch der erforderlichen Personalausstattung. Es brauche partnerschaftliche Lösungen und Antworten, insbesondere bei den Fragen einer nachvollziehbaren Personalbedarfsberechnung für Ärzte und Pflegepersonal und der raschen Nachbesetzung. Einen besonderen Fokus legte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner auf die bereits gesetzten Maßnahmen in Bezug auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, was für sie auch ein wichtiges Thema sei.

Text: Gottfried Feiertag MSc

NLK Burchhart

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner mit BR Elisabeth Hoffmann (LK Tulln), ZBR Referentin Andrea Schindlegger, BR Gerlinde Buchinger (LK Wr. Neustadt), BR Franziska Ganauser (LK Hochegg) und BR Gabriele Worch (PBZ Gloggnitz)

Eltern sein im NÖ Landesdienst

Liebe Eltern,

die Ferien sind zu Ende! Nun heißt es für unsere Kinder wieder „Schulbank drücken".

Für Eltern bedeutet der Schulstart, je nach Schultyp, zusätzlich natürlich eine größere finanzielle Belastung.

Als DienstnehmerInnenvertretungen haben wir deshalb bereits vor Jahren eine Sozialleistung initiiert, die heute noch ihre Gültigkeit besitzt und die anspruchsberechtigte Mütter bzw. Väter vom Dienstgeber entsprechend finanziell unterstützt – nämlich die Studien- oder Lehrlingsbeihilfe. Wir sehen diese Unterstützungsform, die persönlich beantragt werden muss, als bedeutungsvollen Beitrag für die Eltern im NÖ Landesdienst.

Studienbeihilfe oder Lehrlingsbeihilfe

Sozialleistungen sind grundsätzlich für alle Bediensteten auf welche die Bestimmungen der DPL1972, des LVBG und des NÖ LBG zutreffen in gleicher Weise geregelt.

Der Erhalt der Kinderzulage ist Voraussetzung für die Gewährung von der Studienbeihilfe oder der Lehrlingsbeihilfe!

Die Kinderzulage ist wiederum an den Erhalt der Familienbeihilfe gebunden.

Kolleginnen und Kollegen, die eine Kinderzulage für ein Kind erhalten und besucht dieses Kind eine andere als die Pflichtschule oder befindet sich das Kind in der 9.Schulstufe, einer höheren Schulstufe, so gebührt ihnen je nach Schultype eine jährliche Studienbeihilfe.

Eine jährliche Studienbeihilfe gebührt auch Kolleginnen und Kollegen unter den gleichen Voraussetzungen, wenn eine Kinderzulage oder ähnliche Leistung für das Kind durch eine andere Person, die in einem Dienstverhältnis zu einer anderen Gebietskörperschaft besteht, bezogen wird. Eine Studienbeihilfe gebührt nicht, wenn eine andere Person auch eine Studienbeihilfe oder ähnliche Leistung bezieht.

Für ein Kind, das in einem aufrechten Lehrverhältnis steht, gebührt den Kolleginnen oder Kollegen, die die Kinderzulage für dieses Kind erhalten, eine jährliche Lehrlingsbeihilfe von € 38,–.

Der Antrag auf Gewährung der Studienbeihilfe ist am Beginn eines Schul- oder Studienjahres mit einem eigenen Formblatt, wobei die Schul- oder Studienbestätigung anzuschließen ist, bei der Personalabteilung einzubringen.

Der Anspruch auf Studienbeihilfe besteht maximal drei Jahre rückwirkend.

Nutzen Sie die Möglichkeit und holen Sie sich den dafür vorgesehenen Antrag auf unseren Homepages www.lpv.co.at bzw. www.zbr.co.at unter Service / Formulare.

Bei Fragen stehen wir Ihnen natürlich wie gewohnt gerne persönlich zur Verfügung.

Ihre Silvia Czarda-Hackl

Karenzhotline für die KollegInnen aus der Landesverwaltung und dem Straßendienst:
(inkl. Kindergärten, Schulen und Sozialpäd. Betreuungszentren) 02742 / 9005 – 13157

Karenzhotline für die KollegInnen aus den Landeskliniken und Landespflegheimen:

Kollege Roland Teufl 02742 / 9005 – 12666
Kollege Gottfried Feiertag, MSc 02742 / 9005 – 12396

Zusammenkunft ehemaliger LPV-Mitglieder

In regelmäßigen Abständen lädt unser ehemaliger Obmann der Landespersonalvertretung, LAbg. HR Karl Litschauer, alle ehemaligen Mitglieder des Gremiums der LPV zu einer gemeinsamen Zusammenkunft ein. So durfte er und LPV Obmann Dr. Hans Freiler am 5. Juli wieder zahlreiche ehemalige Mitglieder in den Räumlichkeiten des Landhauses herzlich begrüßen. Bei diesem Treffen wurde über aktuelle Ereignisse im NÖ Landesdienst informiert und natürlich auch über alte Zeiten gesprochen. Vor allem aber das Wiedersehen unter „alten" KollegInnen und Freunden stand wie immer im Vordergrund.

GÖD-NÖ Vorsitzender Alfred Scholls, LPV Obmann Dr. Hans Freiler, Kurt Nowak, Hildegard Hörl, Hannes Kerschbaum, LAbg. aD. HR Karl Litschauer, RR Hans Gansberger, Mag. Gertraud Abfalter, RR Ing. Emmerich Steiner, WHR Dr. Eduard Ronge, Josef Hugl, KO a.D. HR Gerhard Böhm, RR Wolfgang Hofer, Gerhard Litschauer, Norbert Schütt, Josef Eder, Josef Lienbacher, Silvia Hromadka und Karl Stangl

4. Vision Run in St. Pölten

mit großer Beteiligung aus dem NÖ Landesdienst

Gleich 79 TeilnehmerInnen aus dem Landesklinikum Amstetten wurden zum Vision Run motiviert

Ebenfalls zahlreich angetreten: Die KollegInnen des Landesklinikums Scheibbs mit Betriebsrat Rudolf Zeller (2.v.l.)

Dass es unter den NÖ Landesbediensteten viele Sportbegeisterte und speziell LäuferInnen und WalkerInnen gibt, ist mittlerweile bereits bekannt. Beim 4. Vision Run in St. Pölten wurde das wieder einmal unter Beweis gestellt und untermauert. Viele der rund 1.500 TeilnehmerInnen kamen aus dem NÖ Landesdienst und unterstützten mit ihrer Teilnahme an dem 5km-Lauf/Walk das wirklich Besondere an diesem speziellen Event, nämlich den sozialen Hintergrund des VISION RUNs. Denn mit dem Startgeld der TeilnehmerInnen werden Spendengelder für soziale Projekte lukriert. Eine besondere Initiative setzte dabei die NÖ Landeskliniken-Holding, die die Startgelder für die teilnehmenden rund 700 Bediensteten aus dem Klinkenbereich übernahm und damit über € 7.000,- an Spendengelder erzielte. Dafür wurde sie auch mit den begehrten Vision Award, der an jenes Unternehmen mit den meisten TeilnehmerInnen verliehen wird, ausgezeichnet. Eine klasse Idee der Holding, die auch toll von der Kollegenschaft aus dem Klinikenbereich angenommen wurde.

Barrierefreie Landesausstellung ein Vorzeigebeispiel

Die Niederösterreichische Landesausstellung 2017 „ALLES WAS RECHT IST“ in Schloss Pöggstall ist ein gelungenes Beispiel von Inklusion. Diese Ausstellung ist für alle Menschen erlebbar!

So bietet sie etwa für Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung Bildschirme, in denen die Geschichte des Rechtes in Gebärdensprache übersetzt wird. Andererseits sind für blinde Besucherinnen und Besucher die Vitrinen in Brailleschrift dargestellt.

Bei einem begleiteten Rundgang kann somit auf individuelle Bedürfnisse der Ausstellungsbesucherinnen und -besucher eingegangen werden. Die zur Verfügung stehenden Audioguides ermöglichen darüber hinaus, den Ausstellungsrundgang in selbst gewählter Geschwindigkeit zu absolvieren und für mobilitätseingeschränkte Besucherinnen und Besucher bietet der eingebaute Lift ein freies Bewegen auf allen Ausstellungsebenen.

Ich konnte mich vor wenigen Wochen selbst von den gelungenen Maßnahmen überzeugen und empfehle Ihnen, der NÖ Landesausstellung 2017, die noch bis 12. November 2017 geöffnet ist, einen Besuch abzustatten. Denn nur wenn die neugesetzten Maßnahmen auch angenommen werden, ist der Veranstalter weiter bestrebt, diese auszubauen. Überdies ist es der beste Beweis für die Initiatoren, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist!

Ihr
Andreas Mühlbauer
Zentralbehindertenvertrauensperson

„Sprechstunde“ der Zentralbehindertenvertrauensperson:

Sie haben ein Anliegen, Fragen oder benötigen meine Unterstützung? Kontaktieren Sie mich dazu einfach per Telefon oder E-Mail! Gerne stehe ich Ihnen dafür aber auch persönlich und nach terminlicher Vereinbarung zur Verfügung.

Andreas Mühlbauer Tel: 02742 / 9005 – 13521 E-Mail: andreas.muehlbauer@noel.gv.at
Landhausplatz 1, Haus 7.417, 3109 St. Pölten

Sportliches Kräftemessen zwischen EVN und Land NÖ

Vlnr im NÖ Dress: Reihe 1 - Karl Dietrich-Sprung mit Christoph Reiter-Havlicek MSc, (beide Büro LH Mikl-Leitner), Anton Pfeffer (Abteilung WST5), Markus Lorenz (Büro LPV), Albin Fürlinger (Abteilung F3), Mag.(FH) Dieter Kraus (Büro LR Schwarz);
Reihe 2: Michael Filz BSc MA (Büro LPV), Lukas Grossinger (Büro LH Mikl-Leitner), Mag. Philipp Wolfram (Büro LH Mikl-Leitner), Mag. Manfred Pernsteiner (Büroleiter LH Mikl-Leitner), Ing. Thomas Hauer MSc (LK Holding), Mag. Florian Aigner (Abteilung WST5) sowie Dominik Mahr (Büro LR Wilfing) und Mag.(FH) Martin Brandl (Büro LH Mikl-Leitner)

Am 20. Juli 2017 fand das mittlerweile traditionelle Fußballspiel zwischen der EVN AG und dem Land NÖ statt. „Sport vernetzt – Sport verbindet“, so die Devise des fair geführten Match, welches nach einem 2:2 (0:1) in der regulären Spielzeit schlussendlich im Elfmeterschießen entschieden wurde. Dabei hatten unsere Kicker letztendlich die stärkeren Nerven und auch mit Karl Dietrich-Sprung den besseren „Handschuh“ und setzten sich dadurch eindeutig durch.

EVN Vorstandsdirektor DI Dr. Peter Layr gratulierte dem Team zum Sieg und überreichte dem Büroleiter der Landeshauptfrau Mikl-Leitner, Mag. Manfred Pernsteiner, den verdienten Wanderpokal, den unser Team nun zum zweiten Mal in Folge gewann.

Land Niederösterreich setzt auf umweltfreundliche Dienstreisen

Urkunde für Einsparung von knapp 86 Tonnen CO_2- Emissionen an LH Mikl-Leitner durch ÖBB-Vorstandsvorsitzenden Matthä

Bahnfahren ist die klimafreundlichste Art zu reisen. Das wissen auch Unternehmen, Organisationen und öffentliche Einrichtungen, die bei der Buchung ihrer Tickets mit der ÖBB Business Card fleißig Green Points sammeln. Für jeden Bahnkilometer gibt es einen Grünen Punkt von den ÖBB. Green Points lassen Rückschlüsse auf die jährlichen CO_2-Ersparnisse der jeweiligen Firma zu und unterstützen zudem aktiv Umweltprojekte in Österreich.

Das Land Niederösterreich ist mit seinen rund 40.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seit Jahren umweltfreundlich mit den ÖBB in Österreich unterwegs. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 527.242 Kilometer mit der Bahn zurückgelegt. Durch die klimafreundlichen Dienstreisen in den Zügen der ÖBB konnte das Land Niederösterreich knapp 86.000 Kilogramm CO_2-Ausstoß im Vergleich zu Reisen mit dem Pkw einsparen. Eine starke – und vor allem umweltfreundliche Leistung, für die Andreas Matthä, Vorstandsvorsitzender der ÖBB-Holding AG, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner eine Urkunde überreichte.

„Gerade in einem Flächenland wie Niederösterreich hat die Mobilität eine zentrale Bedeutung. Sie ist entscheidend für unsere Betriebe, unsere Pendler und die Lebensqualität für die Familien in unserem Land. Darüber hinaus nehmen wir seit Jahren eine Vorreiterrolle im Energie- und Umweltbereich ein. Daher freut es mich umso mehr, dass die Angebote der ÖBB im Öffentlichen Verkehr von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stark genutzt werden", betont Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner anlässlich der Auszeichnung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landes Niederösterreich.

NLK Pfeiffer

Überreichung der „Green Points"-Urkunde: ÖBB-Vorstandsvorsitzender Andreas Matthä, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Verkehrs-Landesrat Karl Wilfing

Andreas Matthä, Vorstandsvorsitzender der ÖBB-Holding AG: „Nachhaltige Mobilität ist eine Investition in die Zukunft. 527.242 gefahrene Kilometer zeigen, dass unser Angebot auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landes Niederösterreich ankommt. Das größte Bundesland Österreichs zeigt auch beim Bahnfahren Vorbildwirkung! Die ÖBB bedanken sich beim Land Niederösterreich für 86 eingesparte Tonnen CO_2- Emissionen."

Verabschiedung von Dr. Werner Seif und Begrüßung von Mag. Werner Trock

Am 4. Juli 2017 wurde der ehemalige Landesamtsdirektor Dr. Werner Seif offiziell verabschiedet und sein Nachfolger Mag. Werner Trock „Willkommen" geheißen. Neben Landeshauptmann a.D. Erwin Pröll und Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner sowie vielen anderen namhaften Gratulanten nahmen natürlich auch LPV Obmann Dr. Hans Freiler und ZBR Vorsitzender Dipl. KH-BW Peter Maschat MAS im Namen der DienstnehmerInnenvertretungen an der Veranstaltung teil und wünschten den beiden Protagonisten das Beste für den zukünftigen Lebensweg bzw. Aufgabenbereich.

NLK Filzwieser

LH a.D. Dr. Erwin Pröll, LPV Obmann Dr. Hans Freiler, LAD Mag. Werner Trock, LAD a.D. Dr. Werner Seif, LH Mag. Johanna Mikl-Leitner mit ZBR Vorsitzenden Dipl. KH-BW Peter Maschat und DPV-LH Obmann Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth

Interview mit dem neuen Landesamtsdirektor Werner Trock

Unter dem Vorsitz von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner hat die Niederösterreichische Landesregierung am 9. Mai Werner Trock für die Funktion des Landesamtsdirektors nominiert und dafür am 30. Mai von der Bundesregierung die Zustimmung erhalten. Seit diesem Zeitpunkt ist Werner Trock nun unser höchster Beamter in Niederösterreich und füllt diese verantwortungsvolle Funktion mit größter Kompetenz aus. Werner Trock wurde 1964 in Wien geboren und trat 1982 in den Landesdienst ein, wo er später unter anderem Büroleiter von Landesrat Wolfgang Sobotka (1998-2006) und anschließend von Landeshauptmann Erwin Pröll (2006-2017) war. Aufgrund seiner beruflichen Vergangenheit lernte Landesamtsdirektor Trock viele Facetten des NÖ Landesdienstes kennen und nutzt nun seine Erfahrung und die daraus gewonnen Fachkenntnisse für den neuen Wirkungsbereich und um den zukünftigen Herausforderungen bestmöglich entgegenzutreten zu können. Mit dem klaren Auftrag der Landeshauptfrau, dass Niederösterreich nicht nur das größte, sondern auch das modernste und schnellste Bundesland sein sollte, startet er nun in ein neues Zeitalter.

Herr Landesamtsdirektor, lassen wir die neue Funktion mal außen vor. Wie würden Sie sich selbst beschreiben?

Werner Trock: Es wäre mir lieber, Sie würden meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fragen, wie sie mich beschreiben würden. Aber direkt angesprochen würde ich mich als sehr neugierigen Menschen bezeichnen, für den Offenheit gegenüber neuen Dingen und Erfahrungen sowie ein positiver respektvoller Umgang miteinander sehr wichtig sind. Meine Eltern, die im Übrigen beide Landesbedienstete waren und sich hier im Büro kennengelernt haben, haben mir beigebracht, dass man eigentlich fast in allem positive Aspekte sehen kann. Kurz gesagt, ich habe in meinem Leben noch kein halbleeres Glas gesehen.

Vom Büroleiter des Landeshauptmannes zum höchsten Beamten in NÖ. Wie kann man sich die tagtägliche Arbeit als Landesamtsdirektor in Niederösterreich so vorstellen?

Nun, die tagtägliche Arbeit des Landesamtsdirektors besteht zu einem großen Teil auch aus Routinearbeiten, so wie sie jeder zu erledigen hat. Dazu gehören vor allem natürlich die Aktenerledigung auf elektronischem Weg sowie die alltäglichen Aufgaben eines Abteilungsleiters. Natürlich gibts eine Menge Termine, die wahrzunehmen sind, in erster Linie Besprechungen mit meinen engsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, für die ich mich bemühe, immer da zu sein, aber unterm Strich wahrscheinlich viel zu wenig Zeit habe. Die wichtigsten Aufgaben des Landesamtsdirektors sind für mich die Brückenfunktion zwischen Politik und Verwaltung sowie die strategische Weiterentwicklung der Landesverwaltung. Dabei geht es mir besonders darum, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jene Arbeitsbedingungen und das Arbeitsumfeld erhalten, die sie brauchen, um ihre Aufgaben gut, schnell und vor allem auch gerne erledigen zu können.

Sehr wichtig ist mir in diesem Zusammenhang auch ein wenig an der Schraube „Unternehmenskultur" zu drehen. Führungskräfte sind aus meiner Sicht umso besser, je besser sie es verstehen, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Gefühl zu geben, dass sie sich zu hundert Prozent auf ihre Chefin oder ihren Chef verlassen können, und zwar nicht nur, wenn alles glatt geht, sondern auch dann, wenn es einmal Probleme gibt. Ihnen dieses Gefühl zu geben, ist nicht immer leicht und wahrscheinlich die herausforderndste Aufgabe, aber es zahlt sich aus. Denn nur dann, wenn ein Mitarbeiter diese Sicherheit hat, ist er bereit über seine normale Arbeit hinaus auch über Verbesserungen, neue Wege, kreativere Lösungsmöglichkeiten oder vielleicht sogar neue Strukturen nachzudenken. Und genau diese Freude an Innovation, an neuen Lösungen und neuen Zugängen im Bereich der Verwaltung werden wir brauchen, wenn wir moderner, besser und schneller werden wollen.

Erst kürzlich im Amt, wurden Ihnen nicht nur die alltäglichen Aufgaben auferlegt, die anfangs sicherlich selbst oft schwierig genug sind, sondern sind Sie darüber hinaus auch gleich vor die großen Herausforderungen der 3D`s (Digitalisierung, Dezentralisierung, Deregulierung) gestellt worden. Wie ist hier Ihre Herangehensweise?

Hinsichtlich der Digitalisierung muss man einmal allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Kompliment aussprechen. In unserer Landesverwaltung hat die Digitalisierung ja schon längst Einzug gehalten, und wir sind in diesem Bereich so weit wie keine andere Landesverwaltung. Jetzt gilt es, alle Gruppen- und Abteilungsleiter und alle Bezirkshauptleute zu gewinnen, ihrerseits alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dahingehend zu begeistern, Digitalisierung, Dezentralisierung und Deregulierung als jene Maßnahmen voranzutreiben, die Niederösterreich zum schnellsten und modernsten Bundesland machen. Und soweit ich das beurteilen kann, sind wir hier wirklich auf einem guten Weg.

Mit der Dezentralisierung und Digitalisierung verbinden viele KollegInnen im Landesdienst auch die Möglichkeit, näher am Wohnort ihren Dienst leisten zu können. Gibt es hierzu bereits erste Erkenntnisse?

Natürlich werden dadurch generell flexiblere Arbeitsmodelle möglich gemacht und Landeshauptfrau Mikl-Leitner hat ja auch den Auftrag gegeben, Möglichkeiten auszuloten, Arbeit in die Regionen zu bringen. Hauptzweck ist ja dabei jener, Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit zu geben, in Zukunft wohnortnäher arbeiten zu können, entweder generell oder zumindest tageweise. Wir können dadurch aber nicht nur bereits jetzt aktiven Landesbediensteten diese Flexibilität in Zukunft anbieten, wir können dadurch auch neue Kolleginnen und Kollegen für den Landesdienst gewinnen, die wir sonst nicht erreichen könnten. Dasselbe gilt natürlich auch für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger nach der Kinderkarenz.

Die Deregulierung soll ja dem ganzen Bundesland Niederösterreich – und somit auch unseren Kolleginnen und Kollegen - zu Gute kommen. Gibt es schon konkrete Ergebnisse, wie Dinge einfacher gemacht werden können?

Achtzig Prozent der Arbeit auf den Bezirkshauptmannschaften basieren nicht auf Landes- sondern auf Bundesgesetzen. Hier werden wir natürlich auch beim Bund wieder vorstellig werden und Deregulierungsmaßnahmen anregen. Aber auch im Bereich der Landesgesetze und Landesverordnungen, der ja viel kleiner ist, haben wir bereits einige Möglichkeiten ausfindig gemacht, die Verwaltung einfacher und schneller zu machen. Der Bogen reicht von Erleichterungen für die Bürgerinnen und Bürger bei Einreichunterlagen bis hin zur Möglichkeit für die Landesverwaltung, manche Vorhaben oder Projekte überhaupt be-

NLK Reinberger

willigungsfrei zu behandeln. Es gibt einfach kein schnelleres Verfahren als „kein Verfahren“. Hier sind von unseren Gruppen- und Abteilungsleitern und vor allem von den Bezirkshauptleuten viele gute Vorschläge gemacht worden, die wir derzeit zusammenfassen, um sie der Politik zur Entscheidung vorzulegen.

Noch eine Frage zur Deregulierung. Es gibt immer mehr Berichts- und Aufzeichnungspflichten in den unterschiedlichsten Bereichen - die „Eigenverwaltung“ nimmt zu. Kaum hat man sich an eine bestimmte Arbeitsweise gewöhnt, wird, so gefühlter Weise, ein neues Projekt gestartet, das alles Bisherige verändern soll, aber dadurch keine wesentliche Verbesserung in Sicht ist bzw. diese eventuelle Verbesserung in keiner Relation zu den Aufwendungen steht. Teilweise ist die Teilnahme an Arbeitskreisen, Projektsitzungen und Schulungen zur Implementierung eines Projektes so umfangreich, dass der eigentliche Aufgabenbereich zu kurz kommt. Wie stehen Sie zu dieser Art von „Eigenverwaltung“ und der wie von einigen KollegInnen schon überspitzt genannten „Projektitis“?

Leider Gottes hat es sich in vielen Bereichen eingebürgert, für jedes Problem, das gelöst gehört, gleich ein „Projekt aufzusetzen“. So wichtig und gut das in manchen Bereichen sein mag, so schlecht ist es, wenn dieses Instrument überstrapaziert wird. Jedenfalls müssen wir in Zukunft darauf achten, dass es nicht dazu kommt, dass einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter derart intensiv für Projektarbeiten herangezogen werden, dass sie - oder ihre Kolleginnen oder Kollegen - in ihrem Arbeitsbereich Probleme bekommen. Ich halte hier eine Änderung der Vorgangsweise sogar für sehr wichtig.

„Zukunftssichere Arbeitsmodelle“ wünscht sich unsere Landeshauptfrau auf unseren Fingerzeig in Richtung altersgerechtes Arbeiten der Kollegenschaft sowie den Themen Wissenstransfer und Ausgleiten in den wohlverdienten Ruhestand. Erste Gespräche zu diesem Thema mit Ihnen stimmten uns sehr positiv. Können Sie darüber schon etwas mitteilen?

Unsere Personalabteilung hat gemeinsam mit der DienstnehmerInnenvertretung ein Maßnahmenpaket erarbeitet, das auf die letzte Phase der Berufstätigkeit abzielt. Ziel war und ist es, einen längeren Verbleib im Erwerbsleben zu ermöglichen.

Gleichzeitig können natürlich neue Formen der Telearbeit und wohnortnahe Arbeitsplätze durch die geplante Dezentralisierung die Belastung durch Pendeln reduzieren. Auch die Angebote zum „gesunden Arbeiten“, zur Gesundheitsvorsorge und zum Gesundheitsbewusstsein sind in den letzten Jahren verstärkt worden, damit man im Beruf gesund bleibt. Hier gilt es aber natürlich auch weitere Initiativen zu setzen.

Zum Wissenstransfer: Alle Dienststellenleitungen sind gefordert, arbeitsplatzspezifische Formen der Weitergabe vorhandenen Wissens zu forcieren. Ich glaube, es ist eine schöne Aufgabe für erfahrene Landesbedienstete, ihr angesammeltes Wissen und Können an jüngere Kolleginnen und Kollegen weiterzugeben. Soweit ich das beurteilen kann, passiert das wirklich laufend und die hohe Qualität der Arbeit in allen Abteilungen erklärt sich vielfach ja gerade aus dieser Wissensweitergabe. Und wenn es in besonderen Situationen einmal besondere Lösungen braucht, um das Wissen für das Land zu erhalten, dann werden wir das auch gemeinsam ermöglichen. Diesbezüglich wissen wir ja, dass die Personalabteilung eigentlich immer eine Lösung bereithält.

Bei vielen aktuellen Plänen, die in nächster Zeit umgesetzt werden sollen, sind auch immer Kolleginnen und Kollegen einzelner Dienststellen betroffen. Wie wichtig ist Ihnen in diesem Zusammenhang die Sozialpartnerschaft und wie wollen Sie diese leben?

Gelebte Sozialpartnerschaft garantiert doch immer noch am besten sozialen Frieden im Großen. Ebenso ist die Kooperation mit Personalvertretung und Betriebsrat im NÖ Landesdienst essentiell für unser gutes Arbeitsklima und gegenseitige Wertschätzung. Ich habe die Diskussionen mit dem Sozialpartner immer als bereichernd und befruchtend erlebt und als sehr konstruktiv kennengelernt. Das offene Gespräch wird von meiner Seite auch künftig angeboten und auch gesucht werden, weil ich persönlich davon überzeugt bin, dass langfristig beide Seiten davon profitieren, wenn es ein ehrliches und offenes Miteinander gibt. Dass es dabei manchmal gegensätzliche Standpunkte gibt, ergibt sich aus den unterschiedlichen Aufgaben, dass man gemeinsame Lösungen braucht, um gemeinsam erfolgreich zu sein, ist aber - glaube ich - in Niederösterreich jedem bewusst.

Zum Bereich der Betriebe: Oftmals werden Dienstpostenpläne und Finanzpläne als starres Gerüst gesehen. Dies insbesondere deshalb, weil sie ein halbes Jahr vor Beschlussfassung auf Grundlage des abgelaufenen Jahres erstellt werden und für das nächste Jahr Gültigkeit haben sollen. Die Kolleginnen und Kollegen, die in den Landeskliniken, Pflege-, Betreuungs- und Förderzentren tätig sind, werden durch ihren Aufgabenbereich jeden Tag sehr stark gefordert. Es wird von ihnen dabei ein hoher Grad an Flexibilität erwartet. Sehen Sie Ansätze, wie Entscheidungen schneller getroffen und Abläufe besser strukturiert werden können, um kurz- bzw. mittelfristige Entlastungen für die oftmals angespannte Personalsituation zu finden?

Zum einen sind in den NÖ Landesklinken und den Pflege- und Betreuungszentren rund 26.000 Personen tätig – dies sind ca. 2/3 aller NÖ Landesbediensteten. Zum anderen werden rund 50 % des Landesbudgets für Gesundheit, Soziales, Pflege und NÖ Landeskliniken aufgebracht. Eine vorausschauende Betriebs- und Personalplanung ist daher für eine kaufmännisch verantwortungsvolle Führung unerlässlich. Zum anderen hat unsere Landeshauptfrau auf aktuelle Entwicklungen umgehend und rasch — denken Sie nur an den Pflegebereich — reagiert, um Entlastungen zu schaffen. Zudem werden wir den eingeschlagenen Weg der Flexibilität bei der Besetzung von Dienstposten, im Rahmen des vom Landtag beschlossenen Dienstpostenplanes auch weiter fortsetzen und alle Möglichkeiten ausschöpfen, um in diesem Bereich schneller zu werden.

Herr Landesamtsdirektor, vielen Dank für Ihre wertvolle Zeit, die Sie den KollegInnen in Form dieses Interviews schenken, für Ihre Offenheit gegenüber neuen Ideen und für Ihr lösungsorientiertes Denken, das wir als DienstnehmerInnenvertretungen sehr positiv bewerten. Wir wünschen Ihnen alles Gute in Ihrer neuen Funktion und uns gemeinsam eine erfolgreiche Weiterentwicklung des NÖ Landesdienstes!

INFOBEREICH FÜR KOLLEGINNEN IN DEN NÖ LANDESKINDERGÄRTEN

Sozialpartnerkonferenz im Kindergartenbereich

Am 6. Oktober findet in Altlengbach die zweite Sozialpartnerkonferenz statt. An dieser werden alle Kindergarteninspektorinnen, die Obfrauen der Dienststellenpersonalvertretungen, Vertreter der Fachabteilung mit Abteilungsleiter Mag. Staar an der Spitze und Vertreter der Landespersonalvertretung teilnehmen. Als besonderer Ehrengast hat sich die für den Kindergarten zuständige Landesrätin Barbara Schwarz angekündigt, die damit klar und unmissverständlich die Wertschätzung für den gesamten Kindergartenbereich und auch die Tätigkeit der Personalvertretung zum Ausdruck bringt.

Im letzten Jahr wurde auf Initiative der Landespersonalvertretung die erste Sozialpartnerkonferenz abgehalten, um die Ergebnisse der neuen Planung bei gleichzeitiger Anwesenheit von DienstgebervertreterInnen als auch von DienstnehmerInnenvertreter zu präsentieren. Dies war uns besonders wichtig, da manchmal gute und vorzeigbare Verhandlungsergebnisse durch Kommunikationspannen zu negativen Endergebnissen in der Praxis führen.

Die Einführung der neuen Planung hat uns gezeigt, dass diese gemeinsame Präsentations- und Diskussionsplattform im Rahmen der Sozialpartnerkonferenz absolute Notwendigkeit in einem Bereich von über 4.500 Kolleginnen und Kollegen, deren Dienstorte über ganz Niederösterreich verteilt sind, hat.

In diesem Jahr werden wir uns insbesondere den Themen „Kindergarten 2020“, der neuen Ausbildung für KindergartenleiterInnen und auch dem Gesundheitsprojekt im Kindergartenbereich widmen. Durch das Projekt „Kindergarten 2020“ soll es im Endausbau zu weiteren Vereinfachungen im administrativen Bereich des Kindergartens kommen. Dabei wird besonderes Augenmerk auf eine einfachere Dienstplangestaltung und eine aktuellere und einfachere Statistik gelegt. Bei der neuen Ausbildung von LeiterInnen wird es in Zukunft auch Teile geben, die sich mit dem Dienstrecht und dem Personalvertretungsrecht beschäftigen und beim Gesundheitsprojekt „FIT & GESUND“ wurden nun nach den generellen Erstinformationen konkrete Gespräche in den Kindergärten geführt, um die gewünschten Schwerpunkte in den einzelnen Pilotbezirken besser zu strukturieren. Auf dieser Basis werden in weiterer Folge generelle Angebote für die einzelnen Bezirke beschlossen und auch die individuellen Möglichkeiten der einzelnen Kindergärten aufgezeigt werden. Wenn das Gesundheitsprojekt in den Pilotbezirken ein Erfolg wird, ist natürlich eine Ausweitung auf andere Bezirke geplant.

Als Personalvertretung hoffen wir auch inständig, dass durch das Projekt „Kindergarten 2020“ wiederum eine VERWALTUNGSVEREINFACHUNG, ENTBÜROKRATISIERUNG und eine Reduktion der ZETTELWIRTSCHAFT erfolgen.

Text: Mag. Hans Zöhling

NÖ Gebietsbauamt St. Pölten mit neuem Bürostandort

Das Gebietsbauamt St. Pölten ist mit 21. März in den neuen Bürostandort - im Zubau der BH St. Pölten - übersiedelt. Die Kolleginnen und Kollegen dürfen nun in den modern gestalteten Räumlichkeiten des energieeffizienten Vorzeigeobjektes ihre wertvolle Arbeit verrichten. Gleichzeitig wurde das Team durch Umstrukturierungsmaßnahmen der Abteilung BD2 aufgestockt. Damit ist man künftig noch breiter in vielen Fachbereichen als Dienstleister aufgestellt. Sei es für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger, der Behörden oder auch den der Projektanten und regionalen Betrieben aus Stadt und Land.

DPV Obmann Ing. Franz Mandl dazu: „Am neuen Standort mit den modernen und klimatisch perfekt gestalteten Räumlichkeiten fühlten sich die KollegInnen schon nach kurzer Zeit sehr wohl, was für uns als Personalvertretung sehr wichtig war.“

„Landesbedienstete vor dem Vorhang“:

Kollegen Gerhard Heilig und Werner Schlögl ehrenamtlich im Einsatz beim Frequency-Festival

Niederösterreich ist bekanntermaßen das Land der Ehrenamtlichen. Viele davon kommen direkt aus dem NÖ Landesdienst und leisten fernab der beruflichen Laufbahn tagtäglich großartige Arbeit und einen wertvollen sozialen Beitrag für die Gesellschaft. Zwei dieser unzähligen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen aus unseren Reihen sind Kollege Gerhard Heilig MBA von der Abteilung GS4 und Kollege Werner Schlögl von der Abteilung GS1, die beide für die Tage des Megaevents „Frequency“ in der Landeshauptstadt St. Pölten ihren Schreibtisch im NÖ Landhaus gegen den Arbeitsplatz im Einsatzcontainer des Roten Kreuzes tauschten. Kollege Heilig als Einsatzleiter und Kollege Schlögl als Bezirksstellenleiter von St. Pölten sind nicht nur mit viel Engagement ehrenamtlich beim Roten Kreuz tätig, sondern vor allem mit Begeisterung dabei. So auch bei dieser Großveranstaltung. „Es ist natürlich eine Herausforderung für fast 140.000 BesucherInnen dieses Musikfestivals die sanitätsdienstliche Versorgung zu organisieren. Aber es macht auch Spaß und diese Managementtätigkeit bringt sehr viel an Erfahrungsgewinn mit sich“, so Einsatzleiter Heilig. Ein großer Dank für die Bereitschaft und den Einsatz gilt beiden Herren sowie allen ehrenamtlich tätigen Kolleginnen und Kollegen!

Kalti

Bezirksstellenleiter des Roten Kreuzes in St. Pölten, Kollege Werner Schlögl (Abteilung GS1) mit den Einsatzleiter Gerhard Heilig (Abteilung GS4 - Pflegehotline)

Thomas Kainz – Strm. Kirchberg/Wagram

Thomas Kainz ist motorisierter Streckenwart (Stremot) und DPV Obmann-Stellvertreter in der Straßenmeisterei Kirchberg/Wagram. Privat hat Kollege Kainz mitunter ein Hobby, mit dem er bereits viele sportliche Erfolge feierte. So konnte er nach 2016 auch heuer wieder erfolgreich den NÖ Landesmeistertitel beim Bewerb „Sportliche Großkaliber Pistole (SGKP-FFW-GK)“ in der Klasse Männer bis 50 Jahren für sich erringen. Diese Schießsportdisziplin wird nach nationalem Regelwerk durchgeführt und stellt hohe Anforderungen an die koordinativen Fähigkeiten und an die Grundlagenausdauer. Mit dem Sportgerät wird dabei auf eine 50x50cm Schnellfeuerscheibe in einer Entfernung von 25m geschossen. „Der Schütze mit den meisten Treffern bzw. den meisten dabei erzielten Punkten wird zum Sieger und schlussendlich zum Landesmeister gekürt. Die letzten beiden Jahre war glücklicherweise ich das.“, so Kainz zum Regelwerk und zum Sieg. Die Personalvertretung sowie die KollegInnen der Straßenmeisterei gratulieren zur herausragenden sportlichen Leistung!

Viele unserer Kolleginnen und Kollegen im NÖ Landesdienst sind privat sportlich und künstlerisch sehr erfolgreich – lassen Sie uns und der Kollegenschaft an Ihrem Erfolg teilhaben. Schreiben Sie uns: serviceteam.lpv@noel.gv.at!

WIRTSCHAFTSAKTION für die KollegInnen im NÖ Landesdienst aus dem Vertretungsbereich der LPV und des ZBR

Einfach und schnell mehr rausholen.
Nutzen Sie die Möglichkeit und profitieren Sie täglich von unserem Serviceangebot.

NEU: € 50,- Dehner Wertgutscheine
Wir freuen uns mitteilen zu dürfen, dass wir Ihnen ab sofort auch vergünstigte Dehner Wertgutscheine mit einem Wert von € 50,- anbieten können. Damit konnten wir einem weiteren Wunsch der Kollegenschaft nachkommen und das Einlösen der Gutscheine für Sie damit noch einfacher und noch schneller machen.
Die Dehner Wertgutscheine gelten **bei allen Dehner Filialen in ganz Österreich und sind zusätzlich auch im Dehner Onlineshop einlösbar.**

Wir sind bemüht, unser Service für Sie weiterhin zu verbessern und wünschen Ihnen viel Freude mit dem Service Ihrer Personalvertretung und Ihres gewerkschaftlichen Betriebsausschusses im Bereich der Landeskliniken sowie Pflege- und Betreuungszentren!

Weitere Partner im LPV-Gutschein Portal und bei Ihrem gewerkschaftlichen Betriebsausschuss im Bereich der Landeskliniken sowie Pflege- und Betreuungszentren:

Für mehr Informationen zu unserem Service:

Im Vertretungsbereich der Landespersonalvertretung
Nähere Informationen zur Abwicklung erhalten Sie gerne bei Ihrer Landespersonalvertretung vor Ort oder direkt im LPV-Gutschein Portal www.lpv.co.at/gutscheinportal. Das Portal steht für Sie das ganze Jahr, rund um die Uhr zur Verfügung.

Im Vertretungsbereich der GÖD Gesundheitsgewerkschaft
Nähere Informationen zur Abwicklung erhalten Sie gerne bei Ihrem Betriebsrat/Gewerkschaftlichen Betriebsausschuss vor Ort.

Ein bewährter Partner:

64. Nö *Landhaus* Ball

am Freitag, 19. Jänner 2018

Kartenverkauf: Mo - Fr 9:30–13:00 Uhr
ab sofort bei AMI-Promarketing,
3109 St. Pölten, Landhaus Boulevard,
Haus 6, EG

NÖ Gleichbehandlungsbeauftragte

noe.gv.at/gleichbehandlung

Text: Dr.in Christine Rosenbach, NÖ GBB

Erfolgreich Barrieren abgebaut

Eine Gruppe motivierter Landesbediensteter, unter ihnen vier gehörlose Personen, baute im Seminar „Barrierefreie Kommunikation“ Mitte Juni in St. Pölten erfolgreich bestehende sprachliche und technische Barrieren ab. Gleichbehandlungsbeauftragte Dr.in Christine Rosenbach und Dr. Erich Lehner referierten mit Hilfe von Gebärdensprach-Dolmetscherinnen.

Computer, Stress und Arbeitsdruck erhöhen das Arbeitstempo. Wenn wir nun von unserem Gegenüber im gleichen Tempo Antworten erwarten, können viele nicht mehr mithalten. Mit einer barrierefreien Kommunikation kann es besser gelingen und diskriminierende Verhaltensweisen werden vermieden. Nicht nur Personen mit einer Behinderung, etwa gehörlose Menschen oder Menschen mit einer Sehbehinderung, sind auf barrierefreie Kommunikation angewiesen, sondern oft auch ältere Mitmenschen, Menschen mit Lernschwierigkeiten oder Menschen mit mangelnden Sprachkenntnissen.

Im Rahmen des Seminars wurden auch die Dienststelle der NÖ Gleichbehandlungsbeauftragten mit ihren Serviceleistungen für Gleichbehandlung, Antidiskriminierung und die NÖ Monitoringstelle für Menschen mit Behinderungen vorgestellt.

Neue Berichte erschienen

Sowohl der NÖ Monitoringausschuss, der über die Einhaltung der UN-Behindertenrechtskonvention in Niederösterreich wacht, als auch die NÖ Antidiskriminierungsstelle haben kürzlich ihre aktuellen Berichte der Landesregierung vorgelegt. Beide Berichte sind auch kostenlos auf den Internet-Seiten der Gleichbehandlungsbeauftragten verfügbar (www.noe.gv.at/gleichbehandlung).

Der NÖ Monitoringausschuss hielt im Berichtsjahr 2016 sieben Sitzungen und eine Klausur ab. Die öffentliche Sitzung beschäftigte sich mit dem Thema „Inklusive Bildung“.

Die NÖ Antidiskriminierungsstelle kann im Berichtszeitraum 2015/2016 über 122 Beschwerden und Anfragen berichten. Die meistgenannten Diskriminierungsgründe sind Behinderung, Ethnie und Geschlecht. Inzwischen ist schon das neue Antidiskriminierungsgesetz 2017 in Kraft, das den Diskriminierungsschutz nunmehr auf alle Bereiche der Landeskompetenz ausgeweitet hat.

TeilnehmerInnen und ReferentInnen des Seminars „Barrierefreie Kommunikation“ am 14. Juni 2017 in St. Pölten. Mit dabei auch Zentral-Behindertenvertrauensperson Andreas Mühlbauer.

Nachwuchs in der BH Waidhofen an der Thaya

Am 5. September 2017 gab es Nachwuchs in der Bezirkshauptmannschaft Waidhofen an der Thaya. Kollege Mag. Josef Pinkl und seine Frau Melanie, die zurzeit eine Dienstwohnung in der BH bewohnen, durften sich im Landesklinikum Zwettl über die Geburt ihrer Tochter Mona freuen. Ein Storch, der von einigen Kolleginnen und Kollegen an den stolzen Papa übergeben wurde, weist in nächster Zeit vor der Bezirkshauptmannschaft auf den jüngsten „Personalzuwachs“ hin. Wir freuen uns mit der jungen Familie und wünschen Josef und Melanie mit ihrer Mona viel Freude und einen guten Start ins Leben zu Dritt!

Roman Kasses, Markus Donninger, Peter Reischl, Ulrike Reischl und Franz Knapp mit Jung-Papa Mag. Josef Pinkl, Mag. (FH) Renata Sommerer, Michael Bartl, Bürodirektor Karl Tüchler sowie DPV Obmann Dipl.-Ing. Bernhard Nöbauer

HEIMDALL

„Home Invasion"...

auch im kommenden Herbst wieder ein Thema und noch aktueller als in den vergangenen Jahren.

- 25 % für NÖ-Landesbedienstete
- Landesförderung
+ gratis Außensirene

Der Wunsch nach Absicherung während Sie und/oder Ihre Familie sich im Hause befinden ist weiterhin ein brennendes und zunehmend dringliches Thema. Der sogenannte Anwesenheitsschutz ist mindestens ebenso wichtig wie der Abwesenheitsschutz geworden.

Da der nachträgliche Einbau von Alarmanlagen mit erheblichem Aufwand wie etwa Stemmabeiten... etc. verbunden ist, bietet Heimdall auch Funksysteme, die drahtlos funktioneren, an. Der Vorteil: Keine unschönen Kabelkanäle! Kein Schmutz! Keine Beschädigungen!

Die Installation nimmt max. 1 Tag in Anspruch.

Die modernen Funkalarmsysteme sind sabotagegesichert und EU- sowie VSÖ-Norm konform.

Natürlich werden auch verdrahtete Alarmanlagen verbaut, vorwiegend aber bei Neubauten installiert. Ebenso können die Alarmanlagen mit **Videoüberwachungs-Systemen** kombiniert werden.

Mittels des an Bord der Zentrale befindlichen **GSM-Moduls** und einer kostenlosen **App** können Sie mühelos von Ihrem **Handy** aus Ihre Alarmanlage vom In- und Ausland bedienen und werden benachrichtigt, wenn ein Ereignis stattfindet.

Durch **optimale Beratung** und durch **fachgerechten Einbau** der zertifizierten Techniker gibt es **5 Jahre Garantie** auf die Hardware von Heimdall.

Info: Die Errichtung von Alarmanlagen in privaten Haushalten wird vom Land NÖ mit 30 % des Anschaffungswertes (max. € 1.000,00)* gefördert.

*) https://www.noe.gv.at/Bauen-Wohnen/Wohnen/Sicheres_Wohnen.html.

Sparen Sie durch den Heimdall-Bonus und die NÖ-Landesförderung, abhängig von Anlagengröße, bis zu 47,5 % beim Kauf Ihrer Alarmanlage

Preisbeispiel (Basis-Set)
Zentrale inkl.GSM Kommunikationsmodul
Bedienteil zur Steuerung der Anlage
8 x Funk-Magnetkontakte
1 x Funk-Bewegungsmelder
1 x Innensirene, 1x Außensirene gratis !!!
inkl. Montage und Mehrwertsteuer

im Wert von	€ 2.868,00
abzüglich Außensirene	€ - 336,00
	€ 2.532,00
abzüglich 25% Rabatt	€ 633,00
Ihr Heimdall Sonderpreis:	€ 1.899,00
abzüglich mögl.Förderung	€ - 570,00
Ihre Anschaffungskosten:	€ 1.329,00

HEIMDALL Alarmsysteme GmbH
Hauptstrasse 3c Top 2a
3012 Wolfsgraben
+43 / 664 326 3119
office@heimdall.co.at

Wir gratulieren!

Funktionsbestellungen
Seit 4. Juli 2017 ist Frau ***Doris Müller MAS*** neue Leiterin des NÖ Sozialpädagogischen Betreuungszentrums Pottenstein.

Ehrenzeichen und Titelverleihungen
Die NÖ Landesregierung hat mit 27. Juni 2017 Herrn **LAbg. Dr. Martin Michalitsch** (Abteilung LAD3-Bedienstetenschutz) das Goldene Komturkreuz des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich verliehen.

Die Verleihung des Berufstitels **„Professor"** wurde Herrn ***Harald Bachhofer MBA MPA*** (Leiter der Kommunalakademie NÖ) mit Entschließung vom 26. Mai 2017 zuteil. Des Weiteren wurde der Berufstitel **„Regierungsrat"** mit Entschließung vom 27. Juni 2017 Frau **Mag. (FH) Christine Braun** (Abteilung LAD1), Herrn **Reinhard Brein** (Abteilung IVW3) und Herrn **Wolfgang Zorn** (Direktor PBZ Bad Vöslau) ebenso wie der Berufstitel **„Studienrat"** Herrn **Ing. Gerhard Altrichter** (Leiter der Landw. Fachschule Gießhübl) verliehen.

Wir gratulieren dazu herzlich!

24. Landhausfest in St. Pölten

Am 12. September 2017 fand das 24. Landhausfest des Gewerkschaftlichen Betriebsausschusses beim Amt der NÖ Landesregierung (GBA) im überdachten Außenbereich des Regierungsviertels statt.

Ein sehr gut besuchtes Landhausfest

Selbst ein wolkenverhangener Himmel und so mancher Regentropfen hielt keinen der zahlreich erschienenen Kolleginnen und Kollegen des Regierungsviertels ab, wieder einmal die Gelegenheit zu nutzen, gemütlich beisammen zu sitzen und in ungezwungener Atmosphäre zu plaudern. Vorsitzender Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth bedankte sich in seinen Grußworten bei der neuen Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner dafür, dass sie diese mit Landeshauptmann a.D. Dr. Pröll ursprünglich vereinbarte, inzwischen bereits zur Tradition gewordene Veranstaltung, auch persönlich unterstützt und großen Wert auf eine künftige Weiterführung legt.

Wie sie in ihren Grußworten feststellte, sollen Begriffe wie Dezentralisierung, Deregulierung und Digitalisierung die kommende Regierungsarbeit prägen um künftig nicht nur das Größte, sondern auch das schnellste Bundesland zu sein. Nach ihren sehr persönlichen Dankesworten, die den hervorragenden Leistungen unserer Landesbediensteten gewidmet waren, lud sie zum nächsten Landhausball ein, der am 19. Jänner 2018 stattfinden wird. Anschließend überreichte sie an zwei überglückliche Kolleginnen, die am Tag des Landhausfestes Geburtstag hatten, Freikarten und eine Einladung zum heiß begehrten Sektempfang.

NLK Filzwieser

LR Tilmann Fuchs, GÖD-Vors. Dr. Norbert Schnedl, GBA-Vors. Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, LPV Obmann Dr. Hans Freiler, LR Karl Wilfing, LH Stv. Stephan Pernkopf, LAD Mag. Werner Trock, ZBR-Vors. Dipl. KH-BW Peter Maschat MAS und GÖD NÖ-Vors. Alfred Schöls

Weitere Ehrengäste aus der Politik waren LH-Stv. Stephan Pernkopf, die Landeräte Karl Wilfing und Tilmann Fuchs, die Abgeordneten Mag. Friedrich Ofenauer, Sandra Kern und Dr. Martin Michalitsch. Seitens der hohen Beamtenschaft erschien erstmals in dieser Funktion Landesamtsdirektor Mag. Werner Trock, sein Stellvertreter Mag. Johann Lampeitl, der zuvor seinen 60. Geburtstag feierte, sowie zahlreiche Abteilungs- und Gruppenleiter. Landesschulratspräsident Mag. Johann Heuras, Landesrechnungshofdirektorin Dr. Edith Goldeband und der Präsident des Landesverwaltungsgerichtes NÖ Dr. Patrick Segalla nahmen ebenso daran teil, wie die Vertreter der öffentlichen Sicherheit, die beiden stv. Landespolizeidirektoren Franz Popp und Dr. Rudolf Slamanig. Die Landeshauptstadt war durch Vizebürgermeister Ing. Matthias Adl würdig vertreten.

Speziell für die beiden Geburtstagskinder Edith Steininger (Abt. F1-BUAH) und Martina Wittmann (Abt. ST4) gab es ein gemeinsames Geburtstagsständchen.

Da dieses Betriebsfest vom gewerkschaftlichen Betriebsausschuss ausgerichtet wurde, nahmen auch zahlreiche hochrangige Vertreter, an der Spitze der GÖD-Vorsitzende Dr. Norbert Schnedl, daran teil. LPV-Obmann Dr. Hans Freiler, sein Stv. Mag. Hans Zöhling, GÖD NÖ Vorsitzender Alfred Schöls und der Vorsitzende des Zentralbetriebsrates Dipl. KH-BW Peter Maschat waren nur einige davon.

Generaldirektor Dr. Hubert Schultes und Vorstandsdirektor Mag. Bernhard Lackner repräsentierten die NÖ Versicherung, die heuer ihr 10-jähriges Jubiläum im Regierungsviertel feierte. Seitens der Hypo erschienen Vorstandsdirektor Dr. Peter Harold und Vorstand Dipl.-Ing. Wolfgang Viehauser, gefolgt von zahlreichen anderen Sponsoren, die dieses Fest finanziell ermöglichten, da keinerlei öffentliche Mittel zum Einsatz kommen.

Die schwungvolle Musik der Bigband der NÖ Polizeimusik bildete einen idealen Rahmen für dieses jährliche Betriebsfest im Landhaus. Die Bewirtung erfolgte durch zahlreiche engagierte Funktionärinnen und Funktionäre, sowie den freiwilligen Helfern aus den Abteilungen und den Landwirtschaftlichen Fachschulen. Ihnen ist mein ganz spezieller Dank gewidmet.

Ihr Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth
Vorsitzender

Snowfighter Championship 2018

Niederösterreich stellt 4 Kollegen aus den Straßenmeistereien bei der Österreich-Ausscheidung zur Schneepflug-WM.

Im Rahmen des internationalen Winterdienstkongresses werden alle 4 Jahre die „Snowfighter Championships" abgehalten – eine Weltmeisterschaft im Schneepflugfahren. Sie denken dabei jetzt sicherlich an eine Wintersportart? Falsch gedacht, denn es geht dabei vor allem um Geschicklichkeit. Dabei wird mit den allseits bekannten großen Schneeräumungsgefährten – die wir normalerweise nur vom Winterdienst auf unseren Straßen kennen - ein spezieller Parcours gefahren, der natürlich auch entsprechend schwer gestaltet ist.

Nach 2010 in Kanada und 2014 in Andorra findet im Februar 2018 die Schneepflugweltmeisterschaft in Danzig/Polen statt – und dass hoffentlich mit niederösterreichischer Beteiligung. Denn um ein Ticket nach Danzig zu erhalten, müssen sich die Teilnehmer einer Landes- u. Bundesausscheidung stellen.

Die niederösterreichische Landesausscheidung wurde bereits am 19.06.2017 in Annaberg ausgetragen. 10 Fahrer aus 9 Straßenmeistereien kämpften dabei um die ersten 4 Plätze für die Zulassung zum Österreich-Finale. Dabei schaffte Andreas DI-GRUBER (Strm. Lilienfeld) als einziger Fahrer den Parcours mit 11 Hindernissen ohne Fehler und unter der vorgegebenen Zeit von 5 Min. Weiters qualifizierten sich Gerhard VOCK (Strm. Wolkersdorf) Stefan KAPFINGER (Strm. Gänserndorf) und Manfred FRIEDL (Strm. Ottenschlag) für das Österreich-Finale. Die weiteren Platzierungen: Manfred Schweighofer (Strm. Scheibbs), Josef Bauer (Strm. Zistersdorf), Georg Körbel (Strm. Mank), Mario Leitner (Strm. Pöggstall), Christoph Hornisch (Strm. Neulengbach) und Johann Pribitzer (Strm. Zistersdorf).

Vom 11. bis 12. Oktober 2017 werden sich unsere 4 Bestplatzierten mit jeweils 4 Teilnehmern aus den Bundesländern Oberösterreich, Steiermark, Burgenland, Kärnten, Tirol, Wien MA 48 sowie mit 5 Teilnehmern aus der ASFINAG in Spielberg/Steiermark bei der bundesweiten Ausscheidung messen. Die drei Besten werden schließlich bei der Schneepflugweltmeisterschaft 2018 in Danzig für Österreich an den Start gehen und sich dort mit Teilnehmern aus Ländern wie Japan, Deutschland, USA uvm. vergleichen.

LPV Obmann-Stv. KR Bruno Engel: „Ein tolles Event, dass die Qualitäten des NÖ Straßendienstes aufzeigt und auch international eine positive Werbung mit sich bringt. Als Landespersonalvertretung gratulieren wir allen Teilnehmern auf das Herzlichste und danken diesen für ihr erbrachtes Engagement rund um diesen außergewöhnlichen Bewerb. Weiters gebührt ein großer Dank der Gruppe Straße bzw. deren Vertretern, für die guten Rahmenbedingungen und hervorragenden Trainingsmöglichkeiten."

GÖD Präsident eh Fritz Neugebauer, LPV Obmann-Stv. KR Bruno Engel, LPV Obmann Dr. Hans Freiler und DPV Strm. Lilienfeld Obmann Johann Ressl mit dem Sieger der NÖ-Ausscheidung Andreas Digruber (Bildmitte)

Den Spaß am Skifahren wieder entdecken!

Skikurse des USC Landhaus im Winter 2017/2018

Der Sommer neigt sich seinem Ende entgegen und der Winter mit Pulverschnee und Spaß, gemäß dem Slogan „Schifoan is das Leiwandste, das man sich nur vorstellen kann!“ rückt näher.

Und am schönsten ist es wenn man diese Freude am Schnee und Skisport mit Gleichgesinnten in geselliger Runde teilen kann. Deshalb bietet die Sektion Skifahren des USC Landhaus für den kommenden Winter 2017/18 wieder attraktive Angebote mit Schiwochen und Schikursen für unsere Kolleginnen und Kollegen sowie deren Angehörige und Freunde an.

Dabei muss sich niemand um den Stand der eigenen Skikünste sorgen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden je nach persönlichen Fähigkeiten in Gruppen unterteilt und von den Skilehrerinnen und Skilehrern des USC Landhaus betreut. „Schöne Abfahrten in herrlicher Winterlandschaft kombiniert mit einem gezielten Training zur Verbesserung der eigenen Künste“, ist das Motto unserer Skiwochen!

Aber auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz. Nette Gemeinschaft und Zusammensitzen in der „Skihütte“ nach einem Schitag gehört bei uns dazu!

Alle, die wieder mit dabei sein möchten oder bei denen heuer zum ersten Mal das Interesse an einer Skiwoche geweckt worden ist, bieten wir folgende Termine an:

Skiwochen für Erwachsene:

- Arlberg: 20. – 27. Jänner 2018
- Hintermoos: 13. – 20. Jänner 2018

Für unsere Jüngsten bieten wir spezielle Kinderkurse an, wo viel Spaß und Freude mit anderen Kindern in der Gruppe garantiert ist. Die Kurse werden von professionellen Skilehrerinnen und Skilehrern geführt. Auch hier bieten wir für die Kinder ein dem Können angepasstes Schi-Programm an.

Kinderskikurse:

- Mitterbach/Erlaufsee: 03. – 10. Februar 2018 (Semesterferienkurs)
- Lackenhof: 03. – 10. Februar 2018 (Semesterferienkurs)

Die Sektion Skifahren des USC Landhaus lädt alle Kolleginnen und Kollegen sowie deren Angehörige und Freunde sehr herzlich ein, an einer dieser Skiwochen teilzunehmen.

Nähere Informationen über die Skiwochen im Winter 2017/2018 finden Sie außerdem im Internet unter www.skifahren-usc-landhaus.at oder erhalten diese direkt bei Sektionsleiter Diethard Eggerth, Tel. 02742/9005/13036; email: diethard.eggerth@noel.gv.at

Kurstermine

Skiwoche für Erwachsene:
- Arlberg: 20. – 27. Jänner 2018
- Hintermoos: 13. – 20. Jänner 2018

Skiwoche für Kinder (Semesterferien):
- Mitterbach/Erlaufsee: 03. – 10. Februar 2018
- Lackenhof: 03. – 10. Februar 2018

8-wöchiges Kinderferienbetreuungsangebot im NÖ Landhaus

NLK Reinberger

Familien-Landesrätin Barbara Schwarz mit Obmann Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth, seinem Stellvertreter Klaus Scheidl, den großartigen Unterstützern sowie den pädagogischen Betreuerinnen und den teilnehmenden Kindern.

Der gewerkschaftliche Betriebsausschuss beim Amt der NÖ Landesregierung unter Obmann Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth bot mit Unterstützung durch Familien-Landesrätin Barbara Schwarz auch in diesem Sommer wieder eine Kinderferienbetreuung im NÖ Landhaus zu günstigen Preisen an. GÖD-Mitglieder des Landhauses wurde überdies ein Zuschuss von € 30,- pro Kind und Woche gewährt – es lohnt sich also, dabei zu sein. Der Verein Family Business führte die diesjährige Ferienbetreuung wieder durch und bot den Kindern – wie jedes Jahr - ein erlebnisreiches Betreuungsprogramm.

„Insgesamt 162 Kinder verbrachten heuer wieder acht Wochen lang bei der Ferienbetreuung des NÖ Landhauses. Wir haben in Niederösterreich mit den im letzten Jahr erneuerten Förderrichtlinien zur Ferienbetreuung auch für Gemeinden und Vereine bezüglich Vereinbarkeit von Familie und Beruf einen großen Schritt vorwärts gemacht, um Angebote dort entstehen zu lassen, wo Bedarf gegeben ist. Damit wollen wir auch gezielt unsere berufstätigen und vor allem alleinerziehenden Eltern entlasten, denn sie wissen ihre Kinder in professioneller und liebevoller Betreuung“, so Familien-Landesrätin Barbara Schwarz beim Besuch der Ferienbetreuung des NÖ Landhauses.

Die Wochen vergingen für die Kinder und Betreuerinnen bei den zahlreichen Aktivitäten wie im Flug. Ein Grund dafür war sicherlich auch die Programmauswahl, die immer auf eine große Abwechslung abzielt. So gab es einerseits Besuche in Naturparks oder Museen, andererseits standen Marktbesuche oder Ausflüge zu Blaulichtorganisationen wie vieles mehr am Programm.

Die Ferienbetreuungsaktion im NÖ Landhaus wird von zahlreichen Sponsoren, wie NÖ Versicherung, Sparkasse, Hypobank, Fahrschule Sauer, Österr. Beamtenversicherung, Wirtschaftskammer NÖ, Uniqa, Kickinger Hoch- und Tiefbau, sowie Radlberger unterstützt.

Neue Dienstbekleidung im Forstbereich

Fehlerteufel in der letzten Ausgabe eingeschlichen!

Bereits in unserer letzten Ausgabe der MitarbeiterInnenzeitung berichteten wir über die neue Dienstbekleidung im Forstbereich, welche den Kolleginnen und Kollegen überreicht wurde. Leider hat sich bei der Berichterstattung ein Fehler eingeschlichen, den wir hiermit richtigstellen möchten:

Unser NÖ Forstdirektor ist natürlicherweise nicht Kollege Thomas Schwarzinger von der BH Scheibbs, sondern der Leiter der Abteilung Forstwirtschaft, Dipl.-Ing. Hubert Schwarzinger. Wir bedauern den Irrtum.

Leiter der Abteilung LAD3-Bedienstetenschutz LAbg. Dr. Martin Michalitsch mit Dipl.-Ing. Karl-Heinz Piglmann (BH St. Pölten), Forstdirektor Dipl.-Ing. Hubert Schwarzinger (Leiter Abt. LF4), LPV Obmann-Stv. Mag. Hans Zöhling und Ing. Michael CHRISTIAN (BH Wr. Neustadt) mit der neuen Dienstkleidung

13. Asphaltstockturnier der NÖ Landesbediensteten

Das bereits zum dreizehnten Mal von den DienstnehmerInnenvertretungen durchgeführte Asphaltstockturnier fand heuer in der Stocksporthalle in St. Pölten - Stattersdorf statt. Leider starteten dieses Mal lediglich 7 Mannschaften. Diese, aus den Bereichen des Straßendienstes, des Landhauses und aus dem Klinikenbereich stammend, kämpften um den Tagessieg.

Unter der sportlichen Leitung unseres ehemaligen LPV Obmann-Stv. Gerhard Litschauer wurden die Spiele wie immer fair und spannend ausgetragen.

Heuer fand erstmals auch ein neuer Modus statt. Nachdem jeder gegen jeden gespielt hatte, qualifizierten sich die besten vier Mannschaften für das Halbfinale. Deren Sieger standen sich im großen Finale gegenüber. Dabei konnte sich schlussendlich die Mannschaft der Straßenmeisterei Amstetten rund um Fritz Hausberger wieder die Siegerkrone aufsetzen und Platz 1 erobern. Zur Siegerehrung gratulierten die Vertreter der DienstnehmerInnenvertretungen, LPV Referent Oswald Pregesbauer sowie der ZBR Vorsitzender-Stv. Gottfried Feiertag MSc zum Erfolg.

Das Team der Green Bulls mit Ing. Johann Watschka (LF3), Harald Lackner (LF3), Sabrina Habacher (WA1) und Kurt Bauer (BD1) aus dem NÖ Landhaus schafften leider keine Überraschung

Endergebnis:

1. Straßenmeisterei Amstetten-Süd
2. Landesklinikum Amstetten
3. Landesklinikum Scheibbs 1
4. Landesklinikum Scheibbs 2
5. Green Bulls Landhaus
6. Straßenmeisterei Scheibbs
7. Team LPV/ZBR

ZBR Vorsitzende-Stv. Gottfried Feiertag MSc mit LPV Referent & Organisator Oswald Pregesbauer, dem Siegerteam der Strm. Amstetten-Süd mit Franz Farhofer, Friedrich Hausberger, Daniel Plank und Florian Plank sowie dem ehem. LPV Obmann-Stv. Gerhard Litschauer

SERVICE RUND UM DIE UHR www.lpv.co.at . www.zbr.co.at

Österreichische Post AG
MZ02Z0320683M

Landespersonalvertretung der NÖ Landesbediensteten,
Landhausplatz 1, Haus 5, 3109 St. Pölten
Retouren an „Postfach 555, 1008 Wien“

IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger): Landespersonalvertretung der NÖ Landesbediensteten; Redakteur: Markus Lorenz, LPV;

Hersteller: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Gebäudeverwaltung Amtsdruckerei;

Texte: sofern nicht eigens gekennzeichnet: Markus Lorenz
Fotos: LAD1-PD, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten;
Josef Bollwein/flashface.com; © Wavebreakmedia Micro; © Lukassek; © Wolfilser; © svariophoto; © FotolEdhar

Offenlegung gem. § 25(4) Mediengesetz: Mitteilungsblatt der LPV der NÖ Landesbediensteten und des ZBR der NÖ Landeskliniken und Landespflegeheime im Rahmen des Arbeitsverfassungsgesetzes festgelegten Aufgabenbereiche.